

Isabella Maria Theresia Sonnweber

~~KINDER~~

KOHLE,

~~KÜCHE~~

KIES &

~~KIRCHE~~

KOKS

FÜR FRAUEN

Die neuen Ks der Frauen:

Basis-Wissen für deine finanzielle Freiheit

Impressum

© 2023 Isabella Maria Theresia Sonnweber

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung „Impressum-service“, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

Lektorat und Korrektorat

Bianca Weirauch | www.lektorat-weirauch.de

Umschlaggestaltung, Layout & Buchsatz

Vera Fechtig, Owlet Grafikdesign | www.owlet.at

Bildnachweise

Zeichnungen: Isabella Maria Theresia Sonnweber

Porträtfoto: Alexandra Tschirnich | www.bildoase.gotphoto.at

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin

tredition GmbH, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Germany

ISBN

Softcover: 978-3-347-87490-9

Hardcover: 978-3-347-87492-3

E-Book: 978-3-347-87496-1

Für alle Frauen,
die Freiheit lieben und schätzen
und bereit sind,
dafür auch Veränderungen vorzunehmen.

Hinweis

Für alle rechtlichen Aussagen gilt der Stand von Anfang 2023.

Da sich Gesetze immer wieder ändern, empfehle ich, im Bedarfsfall auf seriösen Seiten wie für Österreich die PVA (Pensionsversicherungsanstalt), für Deutschland die Deutsche Rentenversicherung und dergleichen nachzusehen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Warum dieses Buch? Warum das Thema Geld?	19
Ist finanzielle Bildung wichtig?	23
„Über Geld spricht man nicht“	29
Wahrheiten zu Frauen und Geld	33
1. Geld ist weit mehr als nur eine Möglichkeit, Rechnungen zu bezahlen!	33
2. Frauen bekommen durchschnittlich weniger Geld	34
3. Frauen bezahlen für gleiche Leistungen oftmals mehr als Männer	35
4. Frauen haben weniger Geld	36
5. Frauen wachsen mit falschen Geldbotschaften auf ...	36
6. Frauen sind weniger investitionsfreudig	37
7. Frauen leben nach anderen Werten	38
8. Geld wächst nicht von heute auf morgen	38
9. Die Bank ist kein guter Nährboden für Geldwachstum	39
10. Es ist gut, wenn Frauen mehr Geld haben	40
Kaufen Frauen wirklich gerne ein?	40

Fallen, die Frauen oft im Weg liegen	45
Falle 1: Fehlende Eigenverantwortung	45
Falle 2: Altersvorsorge	47
Falle 3: Unnötige Impulskäufe	48
Falle 4: Fehlender Selbstwert	51
Falle 5: Sich hintenanstellen	53
Falle 6: Angst vor Fehlern	56
Falle 7: Sich auf den Partner verlassen	57
Falle 8: Vorurteile gegenüber der Börse	59
Falle 9: Paar ohne Trauschein	60
Falle 10: Teilzeit/Geringfügigkeit/Niedriglohnberufe/ Ehrenamt	63
Falle 11: Verzicht auf Unterhalt	64
Falle 12: Verlassen auf Pension/Rente des Partners	66
Falle 13: Mitschuldner/Bürge bei Kredit	67
Falle 14: Scheidung ohne Rechtsberatung	67
Falle 15: Keinen Ehevertrag abschließen	68
 Was hindert uns, finanziell erfolgreich zu sein?	 75
Glaube	75
Glaubenssätze/Mindset	77
Veränderungsschritte für deine Einstellung zu Geld	81
Die Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Auflösen negativer Glaubenssätze	92

Sicherung deines Lebensstandards im Alter	97
Wie hoch ist ein sinnvoller Finanzmittelaufbau für das Leben nach der Erwerbszeit?	107
Was ein gutes Produkt zum Aufbau von Finanzmitteln für das Alter können sollte	116
Abschließende Bemerkung zum Thema Sicherung des Lebensstandards im Alter	118
Es wird alles teurer!?	121
Finanzielle Abhängigkeit versus finanzielle Freiheit	131
Was bedeutet finanzielle Freiheit?	133
Wie komme ich zur finanziellen Freiheit?	134
Stufe 1: Vollständige Abhängigkeit	136
Stufe 2: Erste Unabhängigkeit	137
Stufe 3: Finanzielle Unabhängigkeit	138
Stufe 4: Finanzielle Sicherheit	140
Stufe 5: Erste finanzielle Freiheit	142
Stufe 6: Finanzielle Freiheit	144
Stufe 7: Absolute finanzielle Freiheit	145
Wie teile ich mein Geld sinnvoll ein?	146
Geld säen – Spenden macht glücklich!	155

Kleines 1x1 zum Thema Finanzmittelaufbau	163
Cost-Average-Effekt	163
Zinseszinsen	164
Magisches Dreieck der Geldanlage	166
Finanzprodukte: Was ist das, welche gibt es?	169
Unterschied Sachanlage und Geldanlage	176
Inflation	177
Unterschied Investition/Konsumation	178
Unterschied Verbindlichkeit und Vermögen	179
Kleines 1x1 zum Thema Kredite	183
Besicherungen	188
Konto: Zeichnungsberechtigter oder (Mit-)Kontoinhaber/Gemeinschaftskonto	191
Anhang	195
Rechenbeispiel zu Zinseszinsseffekt	195
Hamsterrad	196
Erfolgscredo (Napoleon Hill)	197
Lust auf weitere Geschichten aus dem Leben?	198
Über Isabella Maria Theresia Sonnweber	205
Mein Angebot	210
Angebot Buch „Rich Woman“ von Kim Kiyosaki	211
Rezensionen	212

Wahrheiten zu Frauen und Geld

1. GELD IST WEIT MEHR ALS NUR EINE MÖGLICHKEIT, RECHNUNGEN ZU BEZAHLEN!

Allen ist klar, dass man mit Geld Rechnungen bezahlt, dass Geld dazu dient, Kredite zurückzuzahlen, die Miete zu bezahlen oder dass wir laufend Geld benötigen, um die Dinge des täglichen Bedarfs zu bezahlen.

„Geld ist geprägte Freiheit.“

Fjodor Michailowitsch Dostojewski (1821–1881)

Dieses Zitat entstand während seiner zehn herausforderndsten Jahre seines Lebens in der Verbannung in Sibirien. Wenn also jemand den Wert von Freiheit einschätzen kann, dann ist Dostojewski ein guter und glaubwürdiger Ansprechpartner.

Was hat das mit Finanzen zu tun? Nicht jeder befindet sich in einer so offensichtlichen Gefangenschaft wie Dostojewski. Geld jedoch verkörpert ebenfalls Freiheit, es bietet Unabhängigkeit, Wahlmöglichkeiten.

Geld ermöglicht einen Job zu kündigen, mit dem man unglücklich ist, oder die Ausbildung zu machen, die man schon

längst machen wollte. Geld kann auch das Haus im Grünen bedeuten, das man schon immer wollte, oder die Möglichkeit, die eigenen Kinder jene Ausbildung machen zu lassen, die sie sich wünschen, was einem selber nicht ermöglicht wurde. Für manche bedeutet eigenes Geld auch die Möglichkeit, sich aus einer ungunen Beziehung zu lösen, weil keine finanzielle Abhängigkeit vom Partner besteht.

2. FRAUEN BEKOMMEN DURCHSCHNITTLICH WENIGER GELD

Dass Frauen im Job weniger Geld als Männern gezahlt wird, wird oft mit dem EU-Indikator Gender-Pay-Gap (GPG) veranschaulicht. Er bezeichnet den Unterschied im Einkommen zwischen Frauen und Männern. Üblicherweise wird er als prozentueller Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von unselbstständig beschäftigten Frauen und Männern, gemessen am Einkommen der Männer, berechnet.

Für den GPG gibt es unzählige Gründe: Zum einen arbeiten Frauen vorwiegend in weniger gut bezahlten Berufen und zum anderen arbeiten Frauen viel mehr in Teilzeitanstellungen. Zusätzlich bekommen Frauen für die gleiche Arbeit oftmals weniger Lohn. Dies allein deshalb, weil ihre männlichen Kollegen theoretisch für zusätzliche Bereiche leichter einsetzbar wären (zum Beispiel können/dürfen sie auch mal eine

schwere Kiste schleppen). Männer erklimmen auch leichter höhere Gehaltsstufen, nur durch die Tatsache, dass sie meist mehr Arbeitsjahre nachweisen können.

3. FRAUEN BEZAHLEN FÜR GLEICHE LEISTUNGEN OFTMALS MEHR ALS MÄNNER

Herren – Waschen, Schneiden, Spülen, Kopfmassage & Föhnen 30 Min.	49,00 €
Damen – Waschen, Schneiden & Föhnen 30 Min. – 1 Std.	ab 68,00 €

Quelle: Werbeanzeige eines Wiener Friseurs

Herren 30 Minuten 49,00 €, dagegen Damen 30 Minuten ab 68,00 €!!!

Warum kostet es bei Damen bei gleicher Leistung mehr?

Da steckt die „Pink Tax“ (engl. „rosa Steuer“) dahinter!!!

Mit Pink Tax wird der Mehrpreis bezeichnet, der bei Produkten und Dienstleistungen verlangt wird, die speziell für Frauen angeboten werden, gegenüber gleichartigen Erzeugnissen für Männer. Es handelt sich nicht um eine echte Steuer, sondern einen geschlechtsspezifischen Preisunterschied und betrifft beispielsweise Produkte oder Dienstleistungen zur Körperpflege.

Der Begriff bezieht sich auf die Farbe Pink, in der häufig „Frauenprodukte“ angeboten werden.

Wen wundert’s dann, dass Frauen mehr Geld brauchen?

Fallen, die Frauen oft im Weg liegen

Dem Thema Finanzen gehen die meisten Frauen liebend gerne aus dem Weg. Finanzen sind ein sehr komplexes Thema und haben viel mit Zahlen zu tun. Wenn wir uns jedoch nicht diesem Thema stellen, sind wir sehr stark der Gefahr ausgesetzt, in Finanzfallen zu tappen. Diese liegen meist näher, als wir meinen.

Welche Fallen sollen wir Frauen also rechtzeitig erkennen, um ihnen aus dem Weg zu gehen?

FALLE 1: FEHLENDE EIGENVERANTWORTUNG

Diese Falle ist am meisten verbreitet und gleichzeitig sehr verständlich. Schon in unserer Kindheit wurde uns Mädchen oft vermittelt, dass wir mit Zahlen anscheinend nicht so gut umgehen könnten wie unsere männlichen Spielkameraden. Es gibt ausreichend Studien, die belegen, dass die Behauptung „Frauen sind in Mathematik schlechter“ leider stimmt. Jedoch belegen die gleichen Studien, dass dies am Mindset der Frauen liegt – hervorgerufen durch die Vorurteile, die uns gegenüber schon von frühester Kindheit an

gehegt werden. Frauen meinen, nicht so gut mit Zahlen umgehen zu können! Dies wirkt wie ein Placebo – leider in die falsche Richtung.

Es ist verständlich, dass Menschen, die den Glaubenssatz annehmen, dass sie in einem bestimmten Thema nicht gut sind, diesem Thema lieber aus dem Weg gehen und alle möglichen Gründe finden, sich nicht damit zu beschäftigen. Da kommen dann Gedanken wie:

- Das macht ja mein Partner für mich.
- Finanzen sind nicht das Wichtigste im Leben.
- Die Pension/Rente ist ja noch so weit weg.
- Ich kann mich ja auf meinen Mann verlassen.
- Das kann doch mein Partner/Bankberater für mich machen.
- Alle anderen kennen sich doch eh besser aus als ich.

Das kann fatale Folgen haben. Egal ob verheiratet, eingetragene Partnerschaft oder partnerschaftliches Zusammenleben. Es ist nicht garantiert, dass die Partnerschaft ein Leben lang hält. Sie kann auch jäh durch eine schwere Krankheit oder frühen Tod überschattet werden.

Bankangestellte managen deine Finanzen leider nicht immer nur ausschließlich in deinem Interesse. Schließlich haben sie auch die Interessen und Vorgaben ihres Arbeitgebers zu berücksichtigen.

Wer dann so gar kein Wissen über seine persönlichen Finanzen hat, wird sich hilflos und überfordert fühlen. Im Falle

des Komplettausfalls des Partners kann das den Lebensstandard kosten und in Armut enden.

Es ist also höchste Zeit, Eigenverantwortung zu übernehmen!

Eigenverantwortung bedeutet keineswegs, dass du jetzt Expertin werden musst. Kleine Schritte, wie zum Beispiel Übersicht über deine Ausgaben zu schaffen oder der Aufbau eines kleinen Sicherheitspolsters, sind schon viel wert.

Eigenverantwortung bedeutet auch nicht, das Ruder komplett zu übernehmen. Der Partner kann sich gerne auch weiterhin um die gemeinsamen Finanzen kümmern. Es ist sinnvoll, darauf zu achten, dass du weißt und verstehst, was der Partner macht, und es ist wichtig, dass ihr beide gleichberechtigt seid.

ICH GRATULIERE DIR! DASS DU IN DIESEM BUCH SO WEIT GELESEN HAST, ZEIGT, DASS DU EIGENVERANTWORTUNG TRÄGST!

FALLE 2: ALTERSVORSORGE

Ohne Altersvorsorge ist für viele die Altersarmut vorprogrammiert. Wer in seinem Leben wenig verdient, der hat eine kleine Pension. Bei Frauen ist das wesentlich öfter der Fall und die Ansprüche aus Partnerschaften werden überschätzt. Gründe dafür gibt es unzählige. Das Thema Altersvorsorge hat in den vergangenen Jahren unverkennbar an

Was hindert uns, finanziell erfolgreich zu sein?

GLAUBE

Ich bin Christin. Ich glaube an einen liebenden Gott. Ich weiß nicht, wo ich heute ohne meinen Glauben wäre. Möglicherweise gäbe es mich nicht mehr und ich hätte dieses Buch nie schreiben können.

Allerdings gibt es im christlichen Glauben viele Aussagen, die uns unreflektiert in unserem Finanzdenken gewaltig schaden. Sicher kennst du Aussagen wie „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in den Himmel“ oder „Weisheit erwerben ist besser als Gold und Einsicht erwerben edler als Silber“ oder „Wer Geld liebt, wird vom Geld niemals satt, und wer Reichtum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Das ist auch eitel.“

Es gäbe hier unzählige Beispiele, die – falsch oder ungenau interpretiert – schon viel Leid verursacht haben.

Gleichzeitig sind in der Bibel auch Stellen zu finden, die bezeugen, dass Gewinn, Reichtum nicht schlecht ist, zum Beispiel in Sprüche 31,10 ff. (Neues-Leben-Übersetzung) über die tüchtige Frau: „Wer kann schon eine tüchtige Frau finden?

Sie ist wertvoller als die kostbarsten Edelsteine. [...] Sie hält nach einem Feld Ausschau und kauft es, um von dem Gewinn einen Weinberg anzupflanzen. [...] Sie achtet darauf, guten Gewinn zu erzielen; ihre Lampe brennt bis tief in die Nacht hinein.“

Oder wer führt sich ins Bewusstsein, dass Jesus bei seiner Verhaftung edle Kleider getragen hat: Die vier Soldaten teilten die Kleider unter sich auf. Sie nahmen auch sein Untergewand an sich. Es war ohne Naht aus einem einzigen Stück gewebt, deshalb sagten sie: „Wir wollen es nicht zerreißen, sondern darum würfeln.“

Gerade in christlichen Kreisen ist es oft verpönt, über Geld zu sprechen und sich Gedanken über Geld zu machen oder gar mehr mit Geld zu erwirtschaften.

Dabei gibt es in der Bibel unzählige Hinweise im Zusammenhang mit Geld.

Es ist auch vielfach die Rede von reichen Menschen, die als gottgefällig galten, wie zum Beispiel über Abram in 1. Mose 13,2: „Abram besaß große Viehherden und viel Silber und Gold.“

In den Psalmen (112,3) heißt es: „Sie werden reich werden, und ihre gerechten Taten werden unvergessen bleiben.“

Es herrscht teilweise sogar die Meinung, nicht vorsorgen zu müssen, denn Gott hilft ja. Wir werden in der Bibel jedoch klar ermutigt, vorzusorgen und zu sparen. In Sprüche 21,20 (Neues-Leben-Übersetzung) steht: „Ein weiser Mann bewahrt seinen Reichtum, ein Narr aber verschwendet gleich wieder alles.“ Gott möchte, dass wir Menschen Verantwortung für uns übernehmen!

Was hindert uns, finanziell erfolgreich zu sein?

Mit diesen Beispielen möchte ich aufzeigen, dass aus der Bibel keineswegs herauszulesen ist, dass Reichtum und Wohlstand schlecht sind. Wie bei so vielen Dingen des Lebens: Auf den persönlichen Umgang kommt es an.

Gott ist Liebe. Liebe verbietet nicht Wohlstand.

GLAUBENSsätze/MINDSET

Glaubenssätze sind tief verankerte Annahmen über uns selbst und die Welt um uns herum. Ein Mensch, der zum Beispiel den Glaubenssatz hat, dass es keine guten Menschen gibt, wird auch kaum gute Menschen finden.

Hier greife ich ein paar weitverbreitete Glaubenssätze über Geld auf und nehme sie ein wenig genauer unter die Lupe. Ich möchte dich unterstützen, deine ungünstigen Einstellungen gegenüber Geld in weiterführende, fördernde Gedanken zu wandeln.

Zum Einstieg in dieses Thema drei Aussagen, um zu zeigen, dass Glaubenssätze nicht stimmen, in einem Menschen oft gegensätzlich verankert sein können oder grundsätzlich Positives zu negativen Ergebnissen führen kann.

Geld verdirbt den Charakter.

Hast du schon mal von Menschen gehört, die andere überfallen, berauben, in deren Häuser einbrechen? Dies sind in der Regel Menschen, die nicht allzu viel Geld haben. Andererseits gibt es sehr reiche Menschen, die andere ausnützen und auf

sehr arglistige, versteckte Art anderen das Geld aus der Tasche ziehen. Also schlechte Charakter sowohl bei jenen, die Geld haben, und bei solchen, die keines haben. Gleichzeitig gibt es sowohl unter den Wohlhabenden als auch unter den armen Menschen solche, die bereit sind, andere Menschen zu unterstützen. Geld verdirbt nicht den Charakter, sondern es macht ihn deutlich sichtbarer.

Sobald Silber hinter dem Glas steckt, sieht man nur mehr sich selber.

Ein alter Spruch, der darauf hinweisen soll, dass man im Reichtum nur sich sieht. Gleichzeitig sagt man (und das wollen wir im Allgemeinen auch), wir sollen uns unseren Mitmenschen gegenüber so verhalten und so leben, dass wir uns am Abend im Spiegel (Silber hinter dem Glas) ansehen können. Also was jetzt? Dürfen wir in den Spiegel sehen oder nicht? Was soll denn das Unterbewusstsein davon halten? In welche Richtung soll es uns also lenken?

Bescheidenheit ist eine Zier.

Bescheiden sein wird grundsätzlich als eine positive Eigenschaft gesehen. Gerade wir Frauen neigen oft dazu, sehr bescheiden zu sein, was auch manchmal dazu führt, sich ausnutzen zu lassen.

Wie bei fast allem wird aus etwas Positivem im Extremfall ein negativer Effekt erzielt. Zu bescheiden zu sein kann dazu führen, sich selbst gegenüber zu geizig zu sein. Dies wiederum kann der erste Schritt sein, auch anderen Menschen gegenüber geizig zu werden.

Was hindert uns, finanziell erfolgreich zu sein?

Unser Gedankengut in Bezug auf Geld hat einen wesentlichen Einfluss, ob wir wohlhabend sind oder gerade mal durchkommen. Denn was wir denken, spiegelt sich in unseren Handlungen wider. Egal in welchen Lebensbereichen.

Während Pessimisten den Schatten sehen, können Optimisten das Licht erkennen, das zwangsläufig für einen Schatten vorhanden sein muss.

Optimisten rechnen auch immer mit dem Positiven und es wirkt, als widerfährt ihnen mehr Gutes als Schlechtes. Dafür scheinen Pessimisten, die immer mit Schwierigkeiten und Schlechtem rechnen, mehr davon zu haben.

Ist das auch bei Geld so?

Haben jene mehr, die offen und positiv damit umgehen?

Und jene, die Geld tabuisieren, ins Abseits drängen nach dem Motto: „Über Geld spricht man nicht“? Haben diese Menschen weniger?

Hat das Mindset über Geld mit dem Kontostand zu tun?

Wie geht es dir, wenn du an Geld denkst? Hättest du gerne mehr und fühlst du dich bei dem Gedanken daran schlecht? Macht es dir ein ungutes Gefühl?

WAS IST GELD?

Die einen nennen es Tausch- oder Zahlungsmittel, andere reine Energie, wiederum andere Teufelszeug, dann wird es als Wertaufbewahrungsmittel bezeichnet oder als Recheneinheit.

STUFE 1

DER TREPPE ZUR FINANZIELLEN FREIHEIT: VOLLSTÄNDIGE ABHÄNGIGKEIT

Völlig nackt und hilflos bist du als Baby auf die Welt gekommen. Ob du wolltest oder nicht, du warst zu 100 % von deinem Umfeld abhängig. Du hattest kein Einkommen, deine Eltern sind für alles, was du benötigst hast, aufgekommen. Du warst also finanziell zu 100 % abhängig.

Stufe 1 bedeutet:

- Dein Lebensunterhalt wird durch andere finanziert.
- Du hast keine eigenen Einkünfte.
- Deine finanzielle Freiheit liegt bei 0 %.

Diese vollständige Abhängigkeit kommt nicht nur bei Babys, Kleinkindern und Jugendlichen vor. Jeder, der komplett von den Einkünften anderer lebt (zum Beispiel vom Einkommen des Partners oder vom Staat), steckt in der Stufe 1. Also jeder, dessen Lebensunterhalt zu 100 % von anderen Menschen erwirtschaftet wird.

Wenn du auf die nächste Stufe kommen möchtest, dann solltest du dich auf eine Sache konzentrieren: Sorge für ein eigenes Einkommen!

Das Einkommen kann ganz unterschiedliche Gesichter haben. Es muss kein Erwerbseinkommen sein und kann zum Beispiel auch eine Anerkennung für Dienste für die Eltern, eine Abgeltung des Mannes für den Verdienstentfall durch

deine wertvolle Arbeit zu Hause sein. Es kann das Taschengeld sein, das du dir mit deinen Handarbeiten auf einem Markt erwirbst. Sei kreativ!

Ein eigenes Einkommen ist der erste Schritt, unabhängiger zu werden und in Richtung Freiheit zu gehen.

STUFE 2

DER TREPPE ZUR FINANZIELLEN FREIHEIT: ERSTE UNABHÄNGIGKEIT

Du lebst noch vom Einkommen anderer, aber du hast auch eigenes Geld? Du hast dich schon von der vollständigen Abhängigkeit gelöst und bist bereits auf der Stufe 2?

Das bedeutet, dass du jetzt Geld hast, bei dem du allein entscheidest, was damit passiert. Du hast eine gewisse Macht darüber, dieses Geld sinnvoll einzusetzen. So bist du jetzt in der Lage, einen neuen Weg einzuschlagen.

Diese Stufe ist gut vergleichbar mit einem Kind, das Taschengeld bekommt, über das es völlig frei verfügt.

Merkmale der Stufe 2:

- Dein Lebensunterhalt wird durch andere finanziert.
- Du hast erste eigene Einkünfte.
- Deine finanzielle Freiheit liegt bei circa 10 %.

Um auf die nächste Stufe zu wechseln, solltest du dein Einkommen so erhöhen, dass du davon leben kannst.